

## **Bundeswehr alarmiert: Hamburger Betriebe rüsten sich für Kriegsfall!**

Die Bundeswehr bereitet Firmen auf Kriegszeiten vor, erzählt Pläne, gibt Tipps für autarke Energie, Logistik, Verteidigung.

### **Hamburg, Deutschland - Alarm in Deutschlands**

**Wirtschaft!** Die Bundeswehr nimmt kein Blatt vor den Mund und bereitet deutsche Firmen auf das Worst-Case-Szenario vor: den Kriegsfall. Mitten in Hamburg sagte Oberstleutnant Jörn Plischke dem versammelten Unternehmerkreis, was wirklich Sache ist. Mehr LKW-Fahrer, autarke Energieversorgung und engste Kontakte zu THW und Heimatschutz könnten buchstäblich über Überleben und Untergang entscheiden. Manch einer mag nun denken, dass alles übertrieben klingt, doch die Entwicklung in der Ostsee zeigt: Die Lage wird ernst!

Ein **Bericht von Merkur** erklärt, dass die Bundeswehr einen streng geheimen „Operationsplan Deutschland“ entwickelt hat. Dieser Plan umfasst eine Liste sämtlicher wichtiger Bauwerke, die im Kriegsfall geschützt werden müssen. Die Bundeswehr betont die Notwendigkeit, das Bewusstsein für eine widerstandsfähige Wirtschaft zu schärfen, weil dieses Thema jetzt dringlicher denn je ist.

Die Ereignisse in der Ostsee tragen zu diesem Gefühl der Dringlichkeit bei. Zwischen Finnland und Deutschland wurde ein Unterseekabel durchtrennt – alles andere als ein Vorstellungsszenario eines schlechten Filmes! Laut **come-on.de** hegt die schwedische Polizei den Verdacht auf Sabotage.

# Sabotagevorfälle schüren Angst

Die Wirtschaft steht Kopf! Der Verdacht, dass russische Akteure hinter den Angriffen stecken könnten, macht die Runde. Die Schäden an den Ostseekabeln sind nicht die ersten Vorfälle. Ein Großbrand in Berlin und das Feuer in einer Lagerhalle in London wurden ebenfalls als Sabotageakte eingestuft. Selbst auf skurrile Sichtungen von unbekanntem Autos, die verdächtige Fotos machen, wird das Augenmerk gelegt.

Der Verdacht ist nicht unbegründet. Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat die deutsche Wirtschaft bereits 2023 gewarnt, dass hinter Vandalismus und Brandstiftung in Europa russische Geheimdienste stecken könnten. Günther Schotten von der Interessenvereinigung Allianz meldete verdächtige Beobachtungen und mysteriöse Kontaktaufnahmen russischer Organisationen bei deutschen Firmen.

## Vorbereitung ist alles

Jetzt bleibt keine Zeit mehr für sicherheitspolitische Naivität. Das Bundeswirtschaftsministerium hat bereits im letzten Jahr zusammen mit anderen Bundesministerien klare Leitlinien zum Sabotageschutz veröffentlicht. Firmen, die lebens- oder verteidigungswichtige Infrastrukturen betreiben, müssen ihre Mitarbeiter an sicherheitsempfindlichen Stellen streng überprüfen lassen. Diese Maßnahmen könnten bald überlebenswichtig werden, selbst für Unternehmen, die bislang mit Kriegslogistik wenig am Hut hatten. Der Bericht von **come-on.de** zeigt, wie Unternehmen strategische Vorkehrungen treffen können, um auf Sabotageakte vorbereitet zu sein.

Wie der Puls der Nation schlägt, hängt jetzt entscheidend davon ab, wie schnell Unternehmen auf den Weckruf reagieren. Mit gesamtdeutschen Veranstaltungen schärft die Bundeswehr den Unternehmern ein, dass nationale Sicherheit auch auf lokaler Ebene beginnt.

Details	
<b>Vorfall</b>	Gesetzgebung, Information
<b>Ort</b>	Hamburg, Deutschland

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**